

Über die innerpolitischen Hintergründe unserer Verhaftung konnte man nur Vermutungen hegen. Die nationale Abneigung gegen die Anwesenheit von Fremden, woher sie auch immer kommen mochten, spielte dabei vielleicht die Hauptrolle, wie man jedenfalls aus der von Ras Gugsa inbezug auf mich in seinen Mitteilungen gebrauchten Form: „Der Fremde von der anderen Seite des Setit“ entnehmen konnte.

Sicherlich war aber die Festhaltung des deutschen und des italienischen Diplomaten auf ihrer Reise eine zu weitgehende und nicht leicht zu erklärende Maßnahme, und Dr. Prüfers Protest in Addis Abeba hatte wahrscheinlich erheblich mehr Einfluß auf seine Freilassung als die Bedeutung, die Ras Gugsa meinen Papieren beigemessen hat, auf die meinige.

Die Erlaubnis, meine Reise fortsetzen zu dürfen, traf in Form eines Briefes des Fitaurari Yemer ein. Er lautete nach der Übersetzung Efendis aus dem Amharischen ins Englische auf deutsch:

„An alle Beamten (im Hafen) und im Lande.

Von Herrn Hermann Norden, dem amerikanischen Gentleman, der in Amerika beheimatet ist, wird hiermit bekanntgegeben, daß derselbe frei und ohne aufgehalten zu werden im Lande meines Herrn reisen kann, solange er von Mafa Guangul begleitet wird.

Yecatit, den 5. 1921

(nach dem abessinischen Kalender.)

(Siegel)

Fitaurari Yemer